

Trotz Beschäftigungsrekord: Der Fachkräftemangel kommt

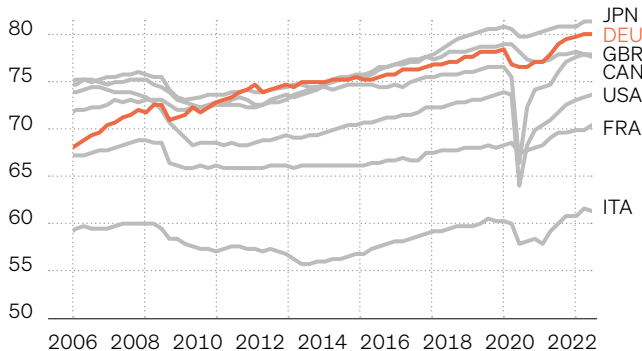
Dr. Jörg S. Haas · j.haas@gdv.de

Erwerbstätigkeit auf Rekordniveau

- Noch nie waren in Deutschland mehr Menschen beschäftigt als 2022. Das Statistische Bundesamt meldete diese Woche eine Rekordzahl von 45,6 Millionen Erwerbstätigen, fast 300 000 mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019. Was bedeutet diese erfreuliche Entwicklung für Warnungen vor Überalterung und Arbeitskräftemangel?
- Eine ungewöhnlich hohe Nettozuwanderung im vergangenen Jahr stützte die Erwerbstätigkeit.
- Darüber hinaus nutzt Deutschland das verfügbare Arbeitskräftepotenzial immer besser aus. Die Erwerbstätigenquote stieg 2022 und setzte damit einen langwährenden Trend fort, den die Covid-19-Pandemie nur kurz unterbrechen konnte. Die deutsche Quote ist mit 77% inzwischen eine der höchsten unter den großen Industrienationen (s. Abbildung 1).

Erwerbstätigenquote

Abbildung 1 · Deutschland im Vergleich zu G7 in Prozent



Quelle: OECD.

Arbeitskräftemangel trotzdem wahrscheinlich

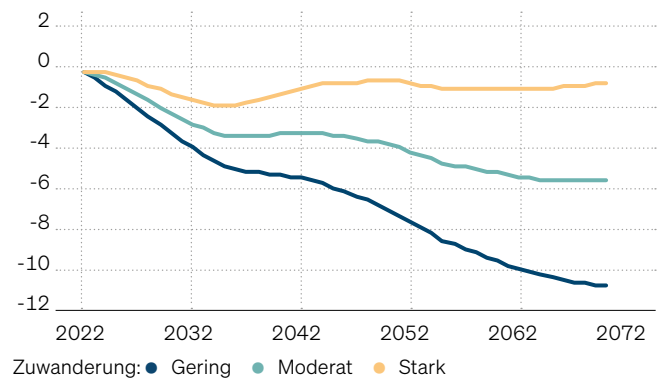
- Dennoch beobachten wir schon heute in vielen Bereichen Fachkräftemangel.
- Zusätzlich droht in Kürze ein Rückgang Arbeitskräftepotenzials. Die neue [Bevölkerungsvoraberechnung](#) des Statistischen Bundesamts zeichnet ein düsteres Bild: In allen Szenarien sinkt die Zahl der Personen im Haupterwerbsalter (15-64 Jahre) schon in den nächsten zehn Jahren deutlich. Für das Wachstumspotenzial der Wirtschaft und die sozialen Sicherungssysteme sind diese Aussichten bedrohlich.

Schlüsselrolle für Arbeitskräfte aus dem Ausland

- Bei geringer Nettozuwanderung könnten in fünfzehn Jahren fünf Millionen weniger Personen im Haupterwerbsalter sein als heute. 2070 wären es elf Millionen.
- Bei hoher Zuwanderung erholt sich die Erwerbsbevölkerung in einigen Szenarien (s. Abbildung 2). Um diese langfristig zu erhalten und in Erwerbstätigkeit zu übersetzen, müsste sich Deutschland jedoch als attraktives Einwanderungsland profilieren und Neuankömmlinge effizient integrieren.
- Eine höhere Geburtenrate würde die Alterung im Laufe der Jahrzehnte abmildern, aber wohl nicht umkehren.

Personen im Haupterwerbsalter

Abbildung 2 · Vergleich zu 2022 in Millionen



Zuwanderung: ● Gering ● Moderat ● Stark

Szenarien mit moderater Geburtenhäufigkeit und Lebenserwartung.

Quelle: Destatis, GDV.

Mögliche Maßnahmen

- Verschiedene Optionen zur Abfederung der Bevölkerungsalterung werden diskutiert, beispielsweise:
 1. Ein höheres Renteneintrittsalter in Verbindung mit Weiterbildungsmaßnahmen.
 2. Produktivitätsgewinne durch mehr Bildung, Automatisierung und Digitalisierung.
 3. Eine höhere Erwerbstätigenquote, z.B. durch verstärkte Aktivierung von Älteren.
 4. Weniger Hindernisse für Vollzeitbeschäftigung, z.B. bei Frauen. Nur ein Viertel der Teilzeitbeschäftigten wünscht sich keine Vollzeitstelle.